

STIMMEN AUS MOSAMBIK

EIN GEBÜGELTES LAND

Von Adelino Timóteo, übersetzt von Claudia-Maria Kukla, Lektorat: Dr. Hemma Tengler, in Absprache mit dem Autor

Bügeln ist sehr in Mode im Lande. Alle reden nur von den Büglern. Von hinten und vorn und von oben nach unten. Man bügelt. Bügler zu sein wurde ein Luxusberuf. Und die Bügler bügeln nicht nur in den Vorstädten. Und nicht nur in Maputo bügelt einer dem anderen was über. Es gibt einige, die bügeln, weil sie über eine größere Sicherheit verfügen als das normale Volk. Andere bügeln einem was über, weil sie sich unsicher fühlen. Das ganze Land besteht aus gesellschaftlichen Klassen von Büglern.

Die Armen bügeln den Reichen was über, denn die Reichen sind immer weniger großzügig. Sie öffnen die Hände nicht mehr und verteilen nicht, was sie dem Staat wegbügelten. Und die Reichen bügeln den Armen bei jeder geringsten Gelegenheit, die sie finden, einen über.

Die Reichen von Cateme bügeln dem Volk eins über, dem sie das Land enteignen. In Maputo bügeln die Schnellen Eingreiftruppen den Demobilisierten und den Rückkehrern aus der Ex-DDR was über, fast täglich. In den öffentlichen Einrichtungen bügeln die Funktionäre denjenigen eins über, die die Dienste in Anspruch nehmen und erpressen so Geld. Die Autofahrer bügeln die Verkehrsregeln glatt. Der Chapa-Cem¹-Fahrer, der sein Auto übervoll stopft, bügelt den Passagieren eins über. So entstand im Land eine Gesellschaft der Bügler.

Die Geiselnnehmer bügeln den Geiseln eins über und die Geiseln werden durch ihr Schweigen doppelt glatt gebügelt. Die Schlaflosigkeit in den Vorstadtvierteln bügelt den Traum des Volkes weg, das am nächsten Tag mit glatt gebügelten Gesichtern an den Arbeitsstellen erscheint, weshalb sie sich dann hinter ihren Schaltern vom Schlaf umbügeln lassen.

Die Megaprojekte bügeln dem Staat eins über, denn sie bezahlen Krümel, wo sie Vermögen rausziehen. Das Land meint, es verdiene daran, aber es sieht so aus als ob am Ende nur die Umwelt durch Verschmutzung umgebügelt wird. In dieser hemmungslosen Konkurrenz ist der Staat das große Opfer der Bügler. Der Präsident der Republik bügelt den Staatsfirmen eins über mit seinen „Holdings“. Die Lehrkräfte bügeln die Schüler platt, denen sie wenig oder gar nichts beibringen. Die Schüler bügeln den Lehrkräften was bei, indem sie sich grad gar nicht um ihre Studien scheren.

¹ Chapa Cem heißen die halböffentlichen Kleinbusse, die in Privatbesitz auf festgelegten Strecken Passagiere mitnehmen. In der Regel doppelt so viele Passagiere wie offiziell zugelassen und auf dem Dach Gepäck und Tiere.

Es ist Mode zu bügeln. Alle wollen bügeln. Am heimischen Herd suchen sich die Ehemänner Konkubinen, mit denen sie den Ehefrauen eins bügeln und vice-versa. Und alle tun so, als ob sie nicht bügelten. Aber von allen sind diejenigen, die einem am meisten eins überbügeln, die Regierung und die Renamo, die in 19 Gesprächsrunden in fünf Monaten nicht in der Lage waren, dem Volk ein greifbares Ergebnis zu beschere und die sich jedes Mal rechtfertigen und gegenseitig des Mangels an Übereinstimmung anklagen. Das Volk nimmt sie wie zwei Gegner im Circus (Maximus²) wahr. Und in der Regierung gibt es niemanden, der hilft, dass das Volk nicht unter den Beulen leidet, die es beim Glattgebügelt-werden bekommt. Und der Präsident der Republik, der sich mit Hubschraubern vergnügt, bügelt die öffentliche Staatskasse glatt mit Ausgaben und schöpft aus derselben Staatskasse, ohne jede Anstrengung und behauptet auch noch hypothetischerweise, dass das Bügeleisen, das das Volk wegen des Mangels an Dialog auf seiner Haut spürt, nicht zum endgültigen Zerbrechen des Friedens führe. Die „offene Präsidentschaft“³ bügelt in Wirklichkeit Tausende von Tausenden glatt an Devisen und in Nationalwährung, die dafür dienen könnten, Schulen, Krankenhäuser und Gesundheitszentren zu bauen, aber das Geld wird absichtlich weggebügelt mit Tagegeldern, die von Hunderten von Funktionären verschlungen werden und mit dem Bau von Tribünen, die dann stehen bleiben, um auf die nächste Runde der „offenen Präsidentschaft“ zu warten, auf dass noch mehr Geld weggebügelt werde.

Wer am meisten unter den Büglern leidet, ist der Rechtsstaat, der uns fehlt. Partikularinteressen der Regierungspartei lassen nicht zu, dass wir parteifreie öffentliche Institutionen haben. Deshalb schwächen die Interessen, die die Regierungspartei beherrschen, die Demokratie. Sie stellen sich über das Gesetz. Und weil

² Ergänzung der Übersetzerin nach Absprache mit dem Autor.

³ Armando Guebuza führte die „offene Präsidentschaft“ ein, bei der er bis in die Distriktstädte Mosambiks reist und so die Sorgen des Volkes wahrnehmen will. Diese im Prinzip gute Sache artete in eine protzige Zurschaustellung der Macht der Frelimo aus, bei der Hunderte oder Tausende von Staatsdienern wochenlang beschäftigt sind, die Reisen vorzubereiten, in vielen Komitees viele Tagegelder konsumieren, bei der der Präsident mit (von einer Holding in seinem Familienbesitz) gemieteten Hubschraubern einschwebt und das Fußvolk stundenlang vor den Tribünen ausharrt, um einen vorbeieilenden Staatschef zu sehen. Darüber hinaus sind in der Regel am jeweiligen Tag auch noch die Schulen, Ämter und öffentlichen Einrichtungen geschlossen und die Staatsangestellten aus ca. 50 bis 80 km Umkreis reisen in langen Autokonvois an, um den Präsidenten gebührend zu würdigen. Und die Sprecher bei den wahlkampffählichen Auftritten und Reden des Präsidenten werden in der Regel von der Frelimo vorselektiert, um unangenehme Kritik zu vermeiden.

man dabei ist, die Geschichte dieses Landes mit Glattbüglern umzuschreiben, kann eine Gruppe von 40 Pseudo-Intellektuellen⁴ die Pressefreiheit wegbügeln. Sie bügeln Stimmen glatt, die nicht zur regierenden Partei gehören. Sie bügeln ungestüm jedwede Form von Äußerung von Rechten seitens der politischen Parteien glatt. Auf diese stumpfe Art der Lobhudelei stacheln sie den Präsidenten der Republik zum Krieg an.

Der Wald wird durch die Bügler umgebügelt. Und die Justiz assistiert.

Das Schweigen bügelt die unterschwellige Angst um, vor dem Schlimmeren, das uns noch geschehen könnte. Es gibt weder Gerechtigkeit noch Richter, die in der Lage wären, den Büglern, die den Staat verbrecherisch ausrauben, die das Land glatt bügeln, Zügel anzulegen.

Sogar der Verfassungsrat, von dem man die Verteidigung der Verfassung und der Rechtsstaatlichkeit erwartet, lässt sich beeinflussen und lässt zu, dass die Verfassung der Republik umgebügelt wird, und so die Arme öffnet für ein illegales CNE⁵, das dann die Ergebnisse der nächsten Urnengänge platt bügeln wird.

Wir tauchen in einem unumkehrbaren Prozess der Bügelei unter. Und so geht das Land im Unglück unter, vollkommen zerkrantscht vom vielen Gebügeltwerden.

Adelino Timóteo ist freier Journalist, Autor von vier Gedichtbänden, vier Romanen und einer chronikhaften Autobiografie seiner Jugend. Daneben hat er als bildender Künstler Erfolg mit Kunstausstellungen. Er lebt in Beira.

Die Glosse nimmt Bezug auf die „G20“ genannte Verbrecherbande, die in den Maputenser Vorstädten ihr Unwesen treibt und bei ihren Raubüberfällen die Opfer mit heißen Bügeleisen zu verbrennen pflegt.

Dieser Beitrag erschien am 05.09.2013 in Canal-moz. Wir danken dem Autor für die freundliche Genehmigung des Nachdrucks und bedanken uns gleichfalls bei der Übersetzerin und der Lektorin.

⁴ Anspielung auf eine Public Relations-Firma, die angeblich engagiert wurde, um das öffentliche Ansehen des Präsidenten zu verbessern.

⁵ Comissão Nacional das Eleições, Institution, bei der sich Wähler registrieren lassen und die die Gesetzeskonformität der politischen Wahlen überwachen und garantieren soll